

Mehrdeutig

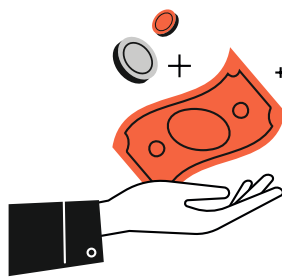


Mehr zur Logistik-
umfrage für Börsen-
vereinsmitglieder!

Die Logistikumfrage des Börsenvereins zeigt jedes Jahr sehr detailliert, wo es noch Rationalisierungspotenzial für die Branche gibt. Hier sind die wichtigsten Ergebnisse für das Jahr 2024 – für das erstmals auch Audiobooks einbezogen wurden.

Christina Schulte

D



6,01 Euro

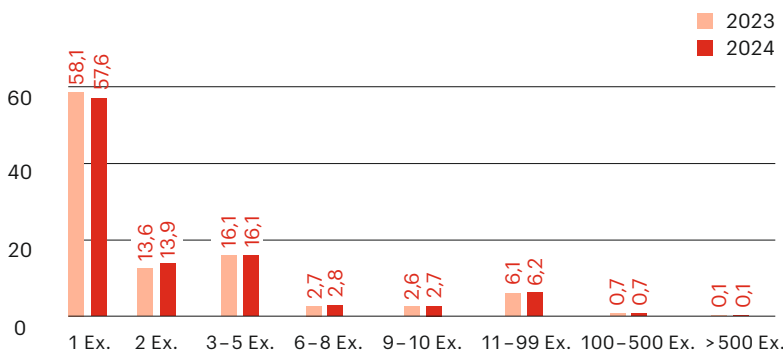
Die Buchbranche hatte auch im Jahr 2024 mit Kostensteigerungen zu kämpfen – das hat sich nicht zuletzt in einem Anstieg der Logistikkosten bemerkbar gemacht. Dass sich der Zwischenbuchhandel dabei keineswegs bereichert hat, zeigt ein Blick auf die logistischen Kennzahlen, die in der Logistikumfrage des Börsenvereins analysiert werden. Acht Verlagsauslieferungen haben an der Untersuchung teilgenommen,

und damit gleich viele wie im Jahr zuvor, allerdings in anderer Zusammensetzung. Der Gesamtumsatz, den die Teilnehmer mit gedruckten Büchern, E-Books und – erstmals erhoben – mit Audiobooks zu Nettoabgabepreisen erwirtschaftet haben, liegt bei 2,693 Milliarden Euro (minus 6,2 Prozent). Das entspricht ca. 60 Prozent des Branchenumsatzes. 2,354 Milliarden Euro tragen die Printprodukte zum Gesamtumsatz bei (minus 7,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Der Anteil des E-Book-Umsatzes beläuft sich auf 195,2 Millionen Euro, mit Audiobooks wurden 143,2 Millionen Euro eingespielt. Wichtig bei der Auswertung: Die Vergleichszahlen beziehen sich auf die abgefragten Angaben der aktuellen Teilnehmer und dürfen nicht direkt mit den Resultaten der vergangenen Umfragen verglichen werden.

Zahlen & Fakten aus der Logistikumfrage

1. Rechnungsstruktur

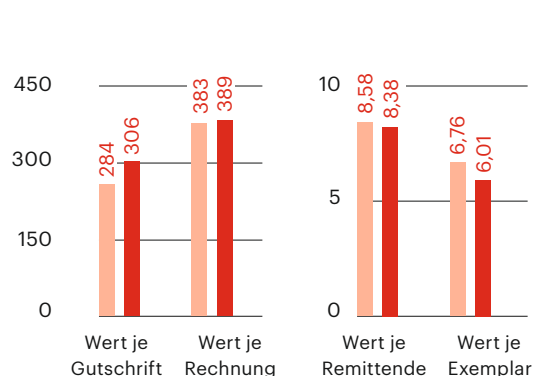
Rechnungspositionen nach Zahl der Exemplare (in Prozent)



Quelle: Logistikumfrage des Börsenvereins

2. Remissionen

Vergleich von Bestell- und Remissionsverhalten (in Euro)





»Aus logistischer Sicht besteht weiter hoher Handlungsbedarf, das Titelangebot zu straffen.«

Stephan Schierke,
Vorsitzender des Ausschusses
für den Zwischenbuchhandel

Der hohe Umsatzrückgang im Printbereich von 7,9 Prozent liegt an den **gesunkenen Abgabepreisen** der ausgelieferten berechneten Exemplare, und der lasse sich nur schwer erklären, so Stephan Schierke, VVA-Chef und Vorsitzender des Ausschusses für den Zwischenbuchhandel. Die durchschnittlichen Preise der berechneten, ausgelieferten Titel (Netto-Ausliefe-

rungspreise) sind 2024 um 11,1 Prozent auf 6,01 Euro gefallen und liegen damit sogar leicht unter dem Stand von vor fünf Jahren (2020: 6,06 Euro). Der gesamte Endkund:innen-Buchmarkt sagt jedoch etwas anderes, denn dort steigen die Preise!

Man werde beobachten, ob es sich beim Rückgang der Preise bei den Auslieferungen um einen einmaligen Effekt handelt, der vielleicht auch an der neuen Zusammensetzung des Panels liegt und damit verbunden gegebenenfalls einer anderen Zählweise (Fünferpack kann zum Beispiel als eins oder als fünf gezählt werden).

Weitere mögliche Erklärungsansätze sind ein höherer Marktanteil von Marktteilnehmern mit hohen Rabatten / das Ausscheiden von Marktteilnehmern mit niedrigeren Rabatten oder auch ein selektiverer Einkauf des Buchhandels sowie die gestiegene Barsortimentsquote.

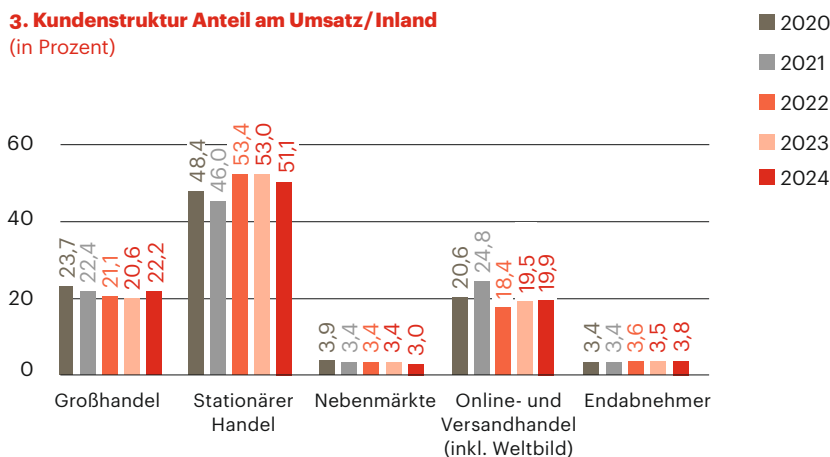
Dem Rückgang bei den Abgabepreisen steht ein Wachstum der ausgelieferten Menge von 3,5 Prozent entgegen. »Die Auslieferungen hatten zwar mehr zu tun, aber unter dem Strich kam es dennoch zu dem Einbruch«, so Schierke.

Die Analyse der **Kundenstruktur** im Inland zeigt ein fast komplett anderes Bild als im Vorjahr, in dem alle

Kanäle gewachsen waren. 2024 sei »ein Schrumpfen auf breiter Front zu verzeichnen gewesen«, so Schierke. Der stationäre Buchhandel hält sich mit 51,1 Prozent stabil über der Marke von 50 Prozent. Gewinner sind die Barsortimente mit plus 1,6 Prozentpunkten. »Die Barsortimente erleben eine Renaissance zulasten der Direktbelieferungen an den stationären Handel«, führt Schierke aus. Der Online- und Versandhandel steht für einen Marktanteil von 19,9 Prozent. Zu berücksichtigen ist, dass weitere Online-Umsätze im Sortiment und im Großhandel enthalten sind.

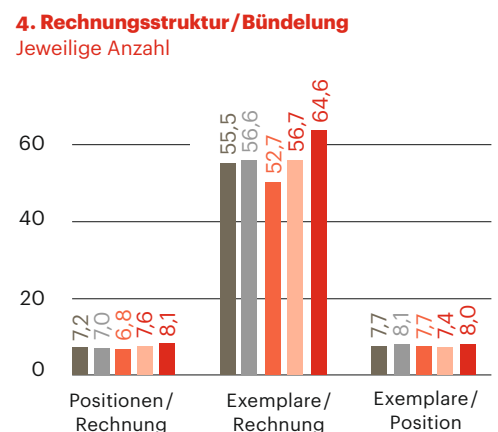
Die **Bestellstruktur** bewertet Stephan Schierke als »nach wie vor erschreckend«, auch wenn weniger Rechnungspositionen mit nur einem Exemplar angefallen sind. Der Median (Zentralwert), der die Rechnungspositionen in zwei Hälften teilt – 50 Prozent aller Werte sind kleiner oder gleich dem Median und 50 Prozent sind größer oder gleich –, liege unverändert beim kleinstmöglichen Wert von eins. Tatsächlich sei der Anteil der Positionen mit nur einem bestellten Exemplar lediglich leicht zurückgegangen (von 58,1 auf 57,6 Pro-

3. Kundenstruktur Anteil am Umsatz/Inland (in Prozent)



Quelle: Logistikumfrage des Börsenvereins

4. Rechnungsstruktur/Bündelung Jeweilige Anzahl

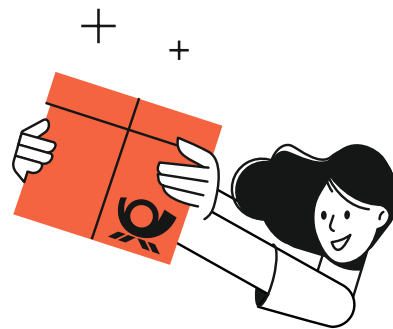


zent). Noch nicht einmal jede dritte Bestellposition weise einen Wert von größer als zwei aus. Allerdings konnte dieser Block erneut um knapp 0,3 Prozentpunkte zulegen. »Dies ist die dritte Steigerung in Folge und wir hoffen auf eine Fortsetzung«, so Schierke.

Auf einer neuen Rekordhöhe von 90,6 Prozent hat sich die elektronische Bestellung vorgearbeitet. Bei den Bestellungen dominiert die EDV (EDI, Onlineshops, Direktanbindung) mit mittlerweile 54,5 Prozent (plus 7,9 Prozent), gefolgt von den elektronischen Bestellungen der Bestellanstalten und Barsortimente mit 20,4 Prozent (minus 5,8 Prozent). Der sinkende Anteil der Bestellanstalten spiegle einen Branchentrend wider: das Wachstum von Filialisten und anderen großen Marktteilnehmern, die weit überwiegend EDI einsetzen.

Die Auswertung der **Rechnungsstruktur** zeigt, dass die Händler 64,6 Exemplare pro Rechnung geordert haben. Das sind knapp acht Exemplare mehr als im Vorjahr. Bei den Positionen (Titel) pro Rechnung steigen die Zahlen ebenfalls: 8,1 Positionen pro Rechnung sind festzuhalten. Auch mit den Exemplaren pro Position geht es nach oben. Schierke nennt als Gründe für diese positive Entwicklung: »weniger Titel bei gleichzeitig gestiegenem Absatz und die Stärke der Barsortimente, die sehr gute Bestellstrukturen haben«.

Der **Lagerumschlag** ist 2024 auf 1,157 gestiegen (2023: 1,049). »Das ändert aber nichts an der Tatsache, dass der Lagerumschlag im Vergleich zu anderen Branchen sehr niedrig liegt«, meint Schierke. Seit dem Tief von 2022 führe der verbesserte Umschlag aber immerhin zu einer Reduzierung der Lagerreichweite um 47 Tage auf jetzt 311 Tage. So lange liegt ein Buch durchschnittlich bei der Auslieferung, bis es in die Buchhandlung kommt.



19,9 Prozent

aller Packstücke werden von der Post transportiert – ein Plus von einem Prozentpunkt.

Die **Anzahl der gelagerten Paletten je Titel** ist von 1,016 auf 1,054 gestiegen. Der **Lagerbestand je Titel** wuchs von 736 auf 748 Exemplare an. Diese beiden Kennzahlen stünden nur scheinbar im Widerspruch zu einem höheren Lagerumschlag. Die Auflösung: »Es gibt 7,6 Prozent weniger Titel. Die schwer verkäuflichen Titel wurden offenbar makuliert oder auf Print-on-Demand umgestellt.« Diese erfreuliche Entwicklung dürfe aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass aus logistischer Sicht weiterhin hoher Handlungsbedarf bestehe, das Titelspektrum zu straffen. In der Logistikumfrage sind mehr als 450.000 Titel erfasst.

Die **Remissionsquote** hat 2024 nach der Normalisierung im Jahr 2023 mit 8,83 Prozent des Umsatzes fast wieder ein Rekordniveau erreicht (Vorjahr: 7,68 Prozent). Allerdings korrelieren Remissionen stärker mit dem Vorjahresumsatz, sind also eine Reaktion auf das Bestellverhalten im Vorjahr.

- Die Anzahl der remittierten Exemplare je Remission beträgt 36,47 (Vorjahr: 33,12).
- Im Mittel werden von einem Titel 3,62 Exemplare zurückgeschickt (Vorjahr: 3,55).
- Die Gutschriftenpositionen belaufen sich auf 10,09 im Vergleich zu 9,34, das heißt: mehr Titel pro Remissionsvorgang und damit eine höhere Bündelung.
- Der weit überwiegende Teil, drei von vier remittierten Exemplaren, geht in den Wiederverkauf. Dabei überwiegt die Rücklagerung ans Neulager im Vergleich zum Verramschen sehr klar – mit steigender Tendenz.

»Die These, dass körperliche Remittenden aus Umweltgründen zu vermeiden sind, ist nicht haltbar«, glaubt Schierke. Eine Vernichtung und ein etwaiger Nachdruck setzen erheblich mehr CO₂ frei, selbst wenn sich ein signifikanter Teil der Remittenden im Nachhinein als unverkäuflich erweisen sollte, wofür es zumindest in der VVA keine Indizien gebe. Dennoch dürfte unstrittig sein, dass eine Quote von fast neun Prozent viel zu hoch ist.

Bei der Struktur der **Packstücke** hat es zwar eine anteilige Zunahme der kleinsten und kleinen Pakete unter fünf Kilogramm gegeben, das sei aber kein Grund zur Sorge, so die Einschätzung Schierkes. Denn insgesamt wurden weniger Kleinpäckstücke ausgeliefert – und das bei gestiegenem Absatz. Im B2B-Bereich liegt die Kleinpäckstückquote mit 23,8 Prozent dennoch wesentlich höher als im Vorjahr. Beinahe jedes vierte Packstück wiegt unter zwei Kilo. »Weil jedoch das Durchschnittsgewicht gestiegen ist, zeigt sich der langfristige positive Tendenz zu weniger leichten Packstücken als praktisch ungebrochen.«

Die Auswertung der **Transportwegestruktur** lässt erkennen, dass der Büchersammelverkehr seinen Marktanteil von 40,9 Prozent auf 41,2 Prozent ausbauen konnte und den Transport in der Branche weiterhin dominiert. Die Post hat einen Prozentpunkt auf jetzt 19,9 Prozent aufgeholt. Schierke führt die höhere Kleinpackstückquote als Erklärungsansatz für das Wachstum bei der Post an. »Da Paketdienste gleichzeitig Federn lassen mussten, ist es wahrscheinlich, dass es bei einigen Auslieferungen zu Umschichtungen von KEP (Kurier,- Express- und Paketdienste) auf die Post gekommen ist.« Auffällig sei die zunehmende Bedeutung der Post auch beim absolut transportierten Gesamtgewicht von 8,8 Prozent. Zwar transportiere die Post weiterhin vor allem leichtere Packstücke, aber diese seien offenbar nicht mehr ganz so leicht wie zu Zeiten der Büchersendung.

Das abschließende Resümee von Stephan Schierke: »Noch nie fiel es mir so schwer, ein Fazit zu ziehen. Der starke Rückgang des Abgabepreises und damit des physischen

Umsatzes sind ebenso ernüchternd wie unerklärlich.« Die stark gestiegene Remissionsquote sei zwar erklärlich, aber nicht minder ernüchternd. »Erfreulich ist, dass die Titelanzahl deutlich zurückgegangen ist und sich in der Folge wichtige, auch für die Kosten relevante logistische Kennziffern verbessert haben.« Wenn aus dieser Entwicklung ein Trend werde, »dann werden die Kosten der Verlagslogistik beherrschbar bleiben«. Andernfalls würden Negativfaktoren, wie etwa die Anhebung des Mindestlohns, zu einer spürbaren, für manche Marktteilnehmer nicht mehr stemmbaren Verteuerung führen. »Die Verlage haben es in der Hand!«

E-Books weiter auf Wachstumskurs

Die E-Book-Umsätze zu Nettopreis kletterten 2024 im Vorjahresvergleich um 4,8 Prozent auf 195,2 Millionen Euro. »Damit zeigt sich der E-Book-Markt moderat wachsend«, so Jens Klingelhöfer, Chef von Bookwire und Mitglied im Ausschuss für den Zwischenbuchhandel. Seit 2020 hat der Digitalumsatz kumuliert 14,2 Prozent gutgemacht und rangiert bei einem Marktanteil im Publikumsmarkt von rund sechs Prozent. We-

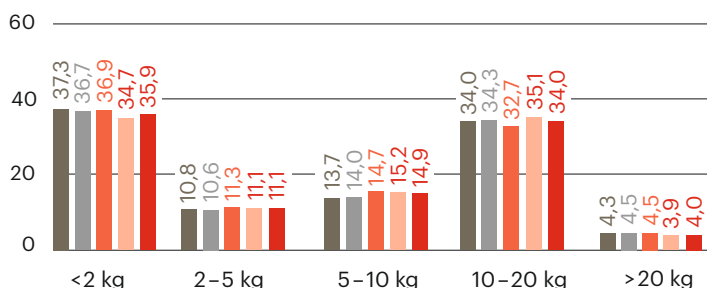
gen der veränderten Teilnehmerstruktur verzeichne man in der Umfrage etwas weniger E-Book-Umsatz als im Vorjahr.

Die **Zahl der direkt belieferten Händler** pro Teilnehmer betrug 25,5 (plus 10,3 Prozent). In der Auslieferung befanden sich 1.516 **Verlage** – 12,6 Prozent mehr als 2023. Die Ursache liege vermutlich in der steigenden Nachfrage nach internationalem Content, eventuell auch in der Marktkonsolidierung und den daraus folgenden Veränderungen in der Datenbasis, meint Klingelhöfer. Die **Zahl der jeweils exklusiv ausgelieferten Titel** hat in den vergangenen fünf Jahren einen Sprung um 69,7 Prozent gemacht auf 445.826 Titel.

Das **beherrschende digitale Format** aller lieferbaren E-Book-Titel bleibt weiterhin mit großem Abstand der ePub-Standard mit 79,7 Prozent. An zweiter Stelle folgen PDFs mit 20,6 Prozent, die für bestimmte Genres, zum Beispiel für Fachbücher, genutzt werden. Multimediale Formate wie Fixed Layout spielen eine untergeordnete

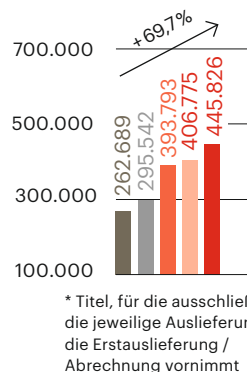
5. Sendungsstruktur

Anteil der Packstücke (in Prozent)



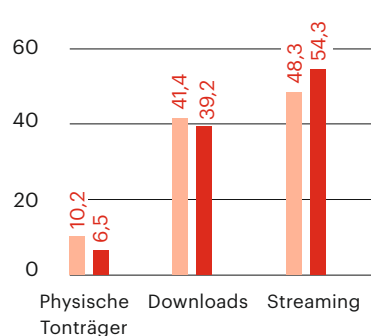
6. Titelangebot bei E-Books

Anzahl der jeweils exklusiv ausgelieferten Titel*



7. Umsatz nach Hörbuchformaten

Anteil am Umsatz (in Prozent)



Quelle: Logistikumfrage des Börsenvereins



Rolle und tragen nur 4,0 Prozent zum Umsatz bei. Klingelhöfer weist darauf hin, dass das in der Vergangenheit relevante proprietäre Amazon-Format Mobipocket weiterhin Bestandteil vieler Verlagskataloge sei, auch wenn Amazon mittlerweile das ePub-Format präferiere.

Die **Kund:innenstruktur** entspricht ungefähr jener des Vorjahrs. Mit einem Umsatzanteil von 89,6 Prozent werden die meisten E-Books als Downloads von Kund:innen erworben. Bibliotheken und Verleihmodelle haben ihren Umsatzanteil minimal von 8,3 Prozent auf 8,5 Prozent gesteigert. »Wir sehen weiterhin mit Sorge, dass ca. 50 Prozent des Konsums digitaler Inhalte in digitalen Bibliotheksangeboten stattfindet. Und, dass dieser Konsum nur mit einem Bruchteil vergütet wird, verglichen mit Verkäufen im digitalen Handel«, sagt Klingelhöfer. Das Direktgeschäft mit Endkunden bleibt mit 1,9 Prozent auf niedrigem Niveau.



14,2 Prozent

ist das Plus, das die E-Book-Umsätze zwischen 2020 und 2024 erzielt haben.

»Das Audiobook wird zu einem immer wichtigeren digitalen Format.«

Jens Klingelhöfer,
Mitglied im Ausschuss für den
Zwischenbuchhandel

Rückläufig sind die **Gratisaktionen**. Nur noch 3,5 Prozent der E-Books werden kostenlos abgegeben statt sieben Prozent im Jahr 2023. Der Trend, nicht mehr so stark auf kostenlose Titel als Marketinginstrument zu setzen, hält an. Die **digitale Remissionsquote** ist von 1,17 Prozent auf 0,92 Prozent merklich zurückgegangen. »In den früheren Jahren lag die Kennzahl bei ca. 2,5 Prozent, was ich persönlich für realistischer halte«, meint Klingelhöfer. Seine Vermutung: Bei einigen Auslieferungen würden die Remissionen nicht sauber erfasst, sondern am Ende von den verkauften Exemplaren abgezogen.

Der **Anteil der Auslandsverkäufe** am Umsatz hat sich kaum verändert und rangiert bei 21,3 Prozent. Von den Auslandsumsätzen werden rund 88 Prozent im deutschsprachigen Ausland erzielt. Das Umsatzwachstum im Ausland erreicht mit 6,0 Prozent einen höheren Wert als das Inlandswachstum (plus 4,5 Prozent).

Klingelhöfers Fazit: »Das E-Book-Geschäft hat 2024 keine Überraschungen gebracht. Es wächst weiter auf dem Niveau, das sich nach den Pandemie Jahren stabilisiert hat.« Auffällig sei der weitere Umsatzanstieg der Verleihmodelle sowie die Umsätze durch Subskriptionsmodelle wie zum Beispiel Kindle Unlimited von Amazon.

Audiobooks als Erfolgsmodell

Der **Umsatz mit Hörbüchern** ist bei den teilnehmenden Auslieferungen 2024 um 13,5 Prozent nach oben geschneit auf 143,2 Millionen Euro. Verantwortlich für das Wachstum seien eindeutig die digitalen Formate, unterstreicht Klingelhöfer. Diese Zahlen korrespondieren mit dem Hörbuch-Kompass, der bei den Verlagen erhoben wird. Der Umsatz-Marktanteil der physischen Tonträger fiel von 10,2 Prozent auf 6,5 Prozent. Der dahinterstehende Umsatzrückgang beläuft sich auf 27,4 Prozent. Bestimmt wird der Markt der Audiobooks von **Downloads und Streaming**. Downloads allerdings verloren Marktanteile von 41,4 Prozent auf 39,2 Prozent, Streaming beherrscht mittlerweile 54,3 Prozent des Markts (Vorjahr: 48,3 Prozent). Betrachtet man das Umsatzwachstum, konnte sich Streaming um 27,4 Prozent steigern, mit Downloads wurden 7,4 Prozent mehr umgesetzt als im Jahr zuvor.

86,9 Prozent des Umsatzes mit Audiobooks werden im **Inland** erzielt – das Umsatzplus beträgt im Vorjahresvergleich 11,8 Prozent. Im **Ausland** wurde ein Zuwachs von 26,1 Prozent verzeichnet, bei einem Marktanteil von 13,1 Prozent. Klingelhöfer sieht die Hörbücher als »treibenden Faktor in der Entwicklung des digitalen Buchmarkts. Damit wird das Hörbuch zu einem immer wichtigeren digitalen Format für Verlage und Konsumentinnen und Konsumenten. Ein Trend, den wir schon im englischsprachigen Markt in den vergangenen Jahren sehen konnten und der sich in den kommenden Jahren fortsetzen wird.«

Fotos Seite 6–11 © Horst Rudel, arvato, Mario Andreyra
Illustrationen © PureSolution / AdobeStock